

wie er mit goldenen Buchstaben auf der schwarzen Marmortafel über dem Eingang eingegraben ist.* Zu den 18000 Rtlr., die der Ankauf des Grundstücks gekostet hatte, legte der Landgraf noch weitere 5087 zu für die innere Einrichtung, den Aufbau einer Mansarde, und die Ausschmückung des Eingangs durch die symbolischen Figuren Ora et labora, die von den Gebrüdern Hayd geschaffen wurden.

Am Geburtstage des Landgrafen, am 14. August 1779, fand die feierliche Einweihung der Anstalt statt. Im Rathause am Altmarkt versammelten sich die Festteilnehmer, um von dort in festlichem Zuge unter dem Geläut aller Glocken durch die Brüderstraße, vorbei an dem Schloß und dem bisherigen Schulgebäude, in das festlich geschmückte neue Haus einzuziehen. Der Schulsaal des ersten Stockwerks bot kaum Platz für die Festgemeinde. Nach Verlesung der Schenkungsurkunde durch den Geh. Rat Lennepe und Verteilung der goldenen und silbernen Denkmünzen hielt an Stelle des körperlich und geistig abständigen Rektors Paul Veit der Konrektor Karl Ludwig Richter die Einweihungsrede.** Eine von Professor Casparson verfasste und von dem Hoforganisten Becker vertonte Cantate huldigte in überschwenglicher Weise dem großmütigen Fürsten. Nur einige Proben aus dem langen Carmen mögen hier eine Stelle finden:

Chor: Ein Tag so groß wie eines Fürsten Tat,
Die auf der Ahnherren lorbeerreichem Pfad
Nun seine Schläfe neu umwindet,
Ihn neben sie durch eigne Größe setzt,
Und seine Welt und Nachwelt einst ergetzt,
Ist Wonn' und Glück, die Kassel heut empfindet

Duett: Im Staub lag hingestürzt die Halle,
Die Schule unsrer Väter war.
Voll Milde sah bei ihrem Falle
Auf ihrer Kinder bange Schar
Der Vater Friedrich hin.
Nun stehet sie durch ihn.

Arie: Zeil uns zum wonnereichen feste,
Das Kassels Dank ihm weiht.
Er gibt der Wissenschaft Paläste,
Den Musen gold'ne Zeit.
Sing' deiner Nachwelt, frohe Jugend,
Der Weihe Jubel zu.
Hier blühet Wahrheit, reifet Tugend,
Die Früchte erntest du.

* Allerdings in der Schreibung Friedericianum, und zwar absichtlich nach einem großen Streit unter den Gelehrten. Vergl. Piderit, Geschichte der Stadt Kassel, S. 308 A.

** Sie ist im Auszug im Schulprogramm von 1780 abgedruckt.